

NACHHALTIGKEITSBERICHT

11

KOMMUNALKREDIT

KOMMUNAL
KREDIT

NACH
HALTIG
KEIT

NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT

Die Nachhaltigkeitspolitik der Kommunalkredit beruht auf folgenden Handlungsgrundsätzen:

- Ein gesundes Wachstum und eine langfristig hohe Ertragslage sichern uns die Aufrechterhaltung unserer Eigenständigkeit. Um dies zu erreichen, folgen wir in allen Geschäftsbereichen dem Grundsatz der Nachhaltigkeit.
- Unser oberster Handlungsgrundsatz ist aus unserem Unternehmensleitbild abgeleitet: „Ganzheitliches Denken, d. h., auch die Bedachtnahme auf ökologische Aspekte, Umweltverträglichkeit und ethische Kriterien, bestimmt unser Handeln.“
- Individuelles Service für unsere Kunden und eine gute Kommunikationsbasis zu all unseren Stakeholdern sind uns wichtig. Den Dialog mit unseren Stakeholdern sehen wir als Chance zur eigenen Weiterentwicklung sowie als Gelegenheit, unseren Partnern zu vermitteln, dass nachhaltige Lösungen zum gemeinsamen Erfolg beitragen.
- Unseren Mitarbeitern/innen bieten wir die Herausforderung einer verantwortungsvollen Tätigkeit und soziale Sicherheit innerhalb des Unternehmens. Das Bewusstsein eines nachhaltigen Wirtschaftens ist bei den Mitarbeitern/innen aufgrund der langjährigen Verankerung des Umweltmanagementsystems nach EMAS sehr ausgeprägt und hat einen hohen Stellenwert.
- Der soziale Aspekt der Kommunalkredit äußert sich nicht nur nach innen, sondern auch in der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung durch z. B. die Unterstützung von Sozialprojekten.
- Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten tragen wir zur stetigen Verringerung der von uns verursachten direkten und indirekten Umweltbelastungen bei. Grundlage unseres verantwortungsbewussten Umganges mit der Umwelt ist die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und die Erfüllung aller behördlichen Auflagen. Durch Risikoanalysen, entsprechende technische, organisatorische und personelle Maßnahmen sowie durch die vorhandene Notfallorganisation werden die Auswirkungen beim Abweichen vom bestimmungsgemäßen Betrieb minimiert.
- Unsere Nachhaltigkeits- und Umweltleistungen stellen wir regelmäßig der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.
- Wir sind bestrebt, unsere im Inland angelegten Maßstäbe im Umwelt- und Sozialbereich auch auf unsere Töchter und Beteiligungen im Ausland zu übertragen.

Die Nachhaltigkeitspolitik wurde im Jahr 2004 basierend auf der bisherigen Umweltpolitik und dem Unternehmensleitbild erstellt. Nach der Restrukturierung der Kommunalkredit in den Jahren 2009/2010 wurde eine Überarbeitung der Nachhaltigkeitspolitik notwendig. Dies geschieht im Zuge des Leitbildprozesses, der für die Kommunalkredit Austria 2010 gestartet wurde. Als erster Schritt wurden im Frühjahr 2011 Vision, Mission Statement und die Grundwerte des Unternehmens „Engagement – Kompetenz – Nachhaltigkeit“ erarbeitet und kommuniziert. Eine nähere Ausgestaltung der drei Unternehmenswerte ist im Prozess noch vorgesehen und wird 2012 erfolgen.

INHALTSVERZEICHNIS

NACHHALTIGKEITSPOLITIK DER KOMMUNALKREDIT	02
VORWORT DES VORSTANDES	04
1. IM FOKUS: PORTRÄT DER KOMMUNALKREDIT UND BERICHTSGRENZEN	05
2. IM FOKUS: ÖKONOMIE	08
3. IM FOKUS: ÖKOLOGIE	14
4. IM FOKUS: SOZIALES	16
5. NACHHALTIGKEIT – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT	19
6. ANHANG	20
6.1 Maßnahmenprogramm 2012	20
6.2 Umsetzung Maßnahmenprogramm 2011	22
6.3 Kennzahlen	24
6.4 Testat und Gültigkeitserklärung	33
6.5 Impressum	36

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Einklang mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und entspricht dem Anforderungsniveau A+. Der Nachhaltigkeitsbericht ist gleichzeitig eine vereinfachte Umwelterklärung nach EMAS.



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht der Kommunalkredit-Gruppe vorzulegen. Im Jahr 2011 wurden der Leitbildprozess, der 2010 gestartet wurde, weiter vorangetrieben und dabei drei zentrale Unternehmenswerte formuliert „Kompetenz – Engagement – Nachhaltigkeit“. Die neue Vision spiegelt sich im Leitsatz wider: Die Kommunalkredit macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.

Im Jahr 2011 wurden entsprechend diesem Leitsatz in den drei Kernsegmenten der Bank (Soziale Infrastruktur, Energie und Umwelt, Verkehr) wichtige Initiativen umgesetzt. Die „Initiative Pflege“ unterstützt die Gemeinden mit Know-how und kompetenter Beratung, um für steigenden Pflegebedarf und anstehenden Investitionsbedarf für entsprechende Einrichtungen gerüstet zu sein. Im Rahmen der „Initiative Energie“ berät die Kommunalkredit Gemeinden auf ihrem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft und zeigt auf, welche ökonomischen und ökologischen Vorteile sich daraus ergeben. Erfolgreich ins zweite Jahr ging die „Initiative Licht“, welche Gemeinden den Umstieg auf neue, energie- und somit auch kostensparende Technologien im Bereich der öffentlichen Beleuchtung ermöglicht.

Unsere Tochtergesellschaft, die Kommunalkredit Public Consulting, ist DER Partner der öffentlichen Hand bei der Entwicklung, Implementierung und Abwicklung von Förderungsprogrammen im Umwelt- und Energiebereich. Mit dieser Tätigkeit trägt sie wesentlich zur Verbesserung der Umweltsituation in Österreich bei und stärkt die inländische Wertschöpfung. 2011 wurden mehr als 45.000 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 2,7 Mrd. Euro beurteilt und mit Förderungen in Höhe von 524 Mio. Euro unterstützt.

Aktiv mit in die Zukunft nehmen wir unseren obersten Handlungsgrundsatz, der uns seit mittlerweile 15 Jahren begleitet: Ganzheitliches Denken, d. h., in allen Aktivitäten bestimmt die Bedachtnahme auf die Ausgewogenheit ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen unser Handeln. Wir sehen Nachhaltigkeit als einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Daher bringen wir das Thema, ausgehend von der guten ökologischen und sozialen Verankerung im Haus, noch mehr in die Breite und integrieren Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt in unseren Kerngeschäftsbereichen.

Die Identität und die Identifikation der Mitarbeiter/innen mit dem Unternehmen zu stärken, ist ein wichtiger Schritt für den anstehenden Verkaufsprozess, der im Jahr 2012 gemäß dem Restrukturierungsplan gestartet wurde.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen für den engagierten Einsatz und die Loyalität zum Unternehmen im vergangenen Jahr bedanken. Der gemeinsame Blick in die Zukunft basiert auf klar definierten Zielen und der Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden.

Mag. Alois Steinbichler
Vorstandsvorsitzender

Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstandes

1. IM FOKUS: PORTRÄT DER KOMMUNALKREDIT UND BERICHTSGRENZEN

1958 als Spezialbank gegründet, um Österreichs Gemeinden zinsgünstige langfristige Darlehen zur Verfügung zu stellen, ist die Kommunalkredit heute das kommunale und infrastrukturnahe Kompetenzzentrum, fokussiert auf Finanzierungen und Dienstleistungen für Kommunen, die öffentliche Hand und öffentlichkeitsnahe Institutionen sowie Projekt-errichter.

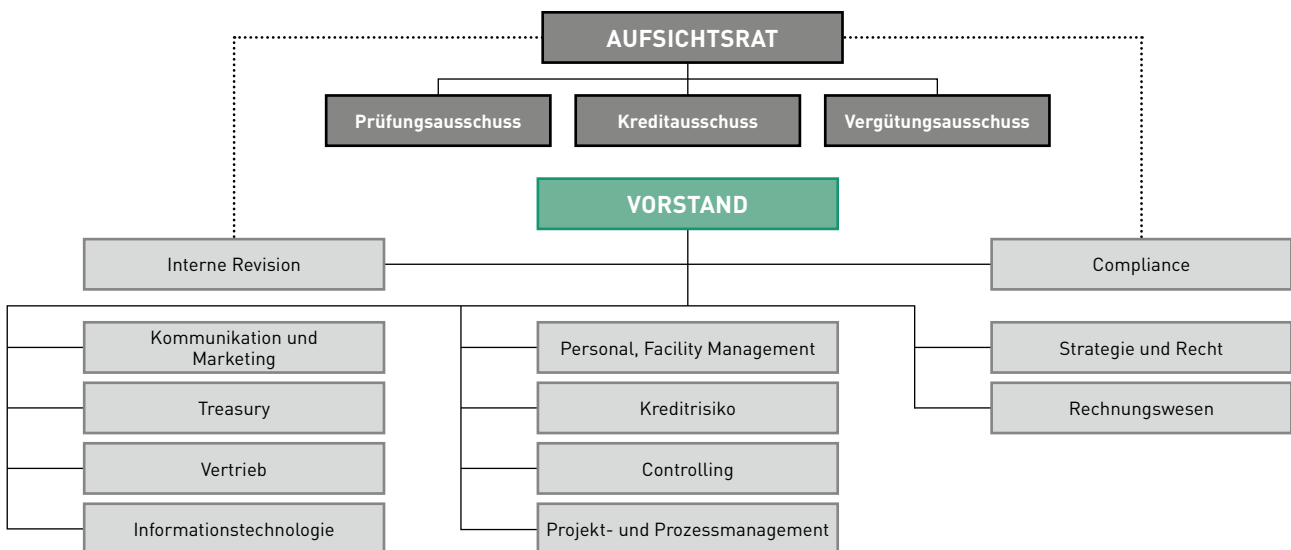
Das Leistungsprofil deckt dabei ein weites Spektrum ab: von der Projektfinanzierung von Infrastrukturvorhaben über die Vergabe von Kommunalдарlehen und Krediten an öffentlichkeitsnahe Einrichtungen bis zu Budgetmanagement und Veranlagungsberatung. Hinzu kommt die Beratung bei

finanztechnischen Lösungen für Infrastrukturvorhaben für die öffentliche Hand und Infrastrukturunternehmen.

Die Kompetenzen liegen in den Segmenten Soziale Infrastruktur, Energie und Umwelt sowie Verkehr. Neben dem Kernmarkt Österreich stehen Projekte in den neuen EU-Mitgliedstaaten sowie in Deutschland und der Schweiz im Fokus.

Wir verstehen uns als Infra Banking Experts. Unsere Leitidee lautet: „Die Kommunalkredit Austria macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.“

1.1 ORGANIGRAMM



1.2 EIGENTÜMER

Die Republik Österreich hält 99,78 % der Anteile der Kommunalkredit*. Die restlichen 0,22 % sind im Besitz des Österreichischen Gemeindebundes.

1.3 BETEILIGUNGEN

1.3.1 KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH (KPC)

Die KPC ist Partner der öffentlichen Hand bei der Entwicklung und dem Management von Umwelt- und Klimaschutzförderungen und -programmen. Sie managt bereits seit 1993 die Umweltförderungen (Siedlungswasserwirtschaft, Altlasten, betriebliche Umweltförderung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) und seit 2007 die Verkehrsförderungsschiene „Klima:aktiv mobil“. Sie ist eine der Abwicklungsstellen für Förderungsprogramme des Klima- und Energiefonds und trägt im Rahmen des JI/CDM-Programms (Joint Implementation/Clean Development Mechanism) des Umweltministers durch den Ankauf von CO₂-Emissionszertifikaten zum österreichischen Kyoto-Ziel bei.

Basierend auf diesem langjährigen Know-how als Programmmanager hat die KPC auch stetig ihr Beratungsangebot für nationale und regionale Behörden sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen ausgebaut. Zu ihren Kunden zählen u. a. die Europäische Kommission (EK), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Weltbank und viele andere.

Im Mittelpunkt der Beratungsaktivitäten steht die Unterstützung der Kunden auf dem Weg zu einer ausgewogenen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dabei wird der Fokus besonders auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit gelegt, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentral-europas. Gerade in diesen Ländern gibt es einen großen Bedarf an Expertise für die Entwicklung der Umweltinfrastruktur, die Effizienzsteigerung bei den Behörden und für die Verwaltung von EU-Förderungsmitteln.

1.3.2 KOMMUNALNET E-GOVERNMENT SOLUTIONS GMBH (KOMMUNALNET)

Kommunalnet wird gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund und dessen Landesverbänden geführt und versorgt als Intranet der österreichischen Gemeinden Bürgermeister/innen und Gemeindebedienstete mit tagesaktuellen kommunalen Nachrichten und fungiert als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

1.3.3 TRENDMIND IT DIENSTLEISTUNG GMBH (TRENDMIND)

Die TrendMind ist spezialisiert auf IT-Produkte für den Finanzbereich, SAP und Internet. Primäre Kundengruppen sind Banken und Versicherungen. Die TrendMind liefert aber auch spezielle Softwarelösungen für das Förderungsmanagement der KPC.

1.3.4 KOMMUNALKREDIT BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIEN GMBH (KBI)

Die KBI verwaltet die Büroräumlichkeiten am Standort.

1.4 SYSTEMGRENZEN GEMÄSS EMAS UND GRI

Mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems in den Jahren 1996/1997 war die Kommunalkredit Vorreiter und der erste Finanzdienstleister Europas, der im Jahr 1997 die EMAS-Zertifizierung erhielt. In Folge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wurde der ökologische Schwerpunkt um soziale und ökonomische Aspekte erweitert und ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufgebaut. 2004 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht, 2005 bis 2007 wurden integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte publiziert. Seit der Umstrukturierung 2008 werden die Berichte auf der Homepage zum Download angeboten.

Die organisatorische Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems fußt auf den seit 1997 bestehenden Strukturen für das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS. Dementsprechend entspricht dieser Bericht im ökologischen Bereich der Umwelterklärung gemäß EMAS-Verordnung.

* Im Februar 2012 hat die Republik Österreich ihre Anteile an der Kommunalkredit Austria AG an die FIMBAG (Finanzmarkt-beteiligung Aktiengesellschaft des Bundes), welche diese treuhändig für die Republik Österreich hält, übertragen.

Die Daten der Input-/Output-Analyse (siehe Seite 24) umfassen die Verbräuche des Standortes Türkenstraße 9/Liechtensteinstraße 13. Die Personalkennzahlen (siehe Seite 30) beziehen sich – analog zum Geschäftsbericht – auf die Kommunalkredit Austria AG und die Kommunalkredit Public Consulting GmbH mit in Summe 297 Mitarbeiter/innen ohne Vorstand und Karenzierte. Allerdings wird der Personalstand der TrendMind im Nachhaltigkeitsbericht miteinberechnet, da die Mitarbeiter/innen ebenfalls am Standort tätig sind. Im Geschäftsbericht ist das Personal der TrendMind nicht einbezogen, da die TrendMind nicht konsolidiert ist.

Die im Berichtsjahr am Standort ansässigen Tochtergesellschaften Kommunalkredit Public Consulting GmbH sowie

TrendMind IT GmbH sind vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem erfasst. Auf die Tätigkeiten und Aktivitäten der Kommunalkredit Public Consulting GmbH, als größtem Tochterunternehmen, welches auch im Testat ausdrücklich genannt wird, wird im Bericht näher eingegangen.

Zur **KA Finanz AG** besteht keine Holdingbeziehung. Das Institut agiert unabhängig von der Kommunalkredit Austria und ist formell nicht vom Nachhaltigkeitsmanagementsystem erfasst. Aufgrund des Standorts des Unternehmens im selben Gebäude wie die Kommunalkredit Austria sind die Mitarbeiter/innen der KA Finanz AG jedoch auch in alle Maßnahmen, die auf ökologischer und sozialer Ebene gesetzt werden, eingebunden.

Grafik 1: Beteiligungsstruktur und Systemgrenzen, Stand 31.12.2011



* Die KA Finanz AG hat keine eigenen Mitarbeiter/innen; aufgrund einer Arbeitskräfteüberlassungsvereinbarung sind 14 Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit für die KA Finanz AG tätig.

2. IM FOKUS: ÖKONOMIE

Das Geschäftsmodell der Kommunalkredit ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mit der anerkannten Beratungs- und Fachkompetenz des KA-Teams unterstützen wir unsere Kunden – die Städte und Gemeinden Österreichs sowie öffentliche und öffentlichkeitsnahe Institutionen –, Projekte in den Bereichen Soziale Infrastruktur, Energie und Umwelt sowie Verkehr nachhaltig erfolgreich umzusetzen.

Nachhaltige Investitionen in Österreich werden zum Teil im Rahmen von Umweltförderungen des Bundes gefördert. Die Abwicklung dieser für die Umwelt bedeutenden Projekte erfolgt im Auftrag des Lebensministeriums, des Klima- und Energiefonds sowie einiger Bundesländer durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC), einer 90%-Tochter der Kommunalkredit Austria.

2.1 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS UNSERER GESCHÄFTE

Im Jahr 2011 lag die Konzentration der Geschäftsführung und der Mitarbeiter/innen weiter auf dem Ausbau des strategischen Kerngeschäftes der Bank. Ergänzend wurden aus den Ergebnissen des Leitbildprozesses Vertriebsziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre festgesetzt. Wichtigste Punkte sind die Fortführung von bestehenden und die Einführung neuer Marktinitiativen, eine verstärkte Kooperation mit der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) in der Beratung, Syndizierungsmaßnahmen, der Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes sowie die Schaffung einer Kapitalmarktplattform.

Die Geschäftsaktivität fokussiert auf das kommunale und infrastrukturnahe Projektgeschäft, insbesondere in den Bereichen:

- Soziale Infrastruktur (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen)

- Energie & Umwelt (nachhaltige Energieträger, Energieeffizienz)
- Verkehr (Straße, Schiene)

Zum Leistungsangebot zählen dabei

- Projektberatung
- umfassende, individuelle Finanzierungslösungen
- Veranlagungen
- Risikomanagementmaßnahmen
- Management von Förderungs-, Energie- und Klimaschutzprogrammen

Auf Basis der erfolgten Neupositionierung als Österreichs Bank für Infrastruktur ist das Unternehmen sehr gut für die gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen positioniert. Gerade bei begrenzten budgetären Rahmenbedingungen gewinnt die Umsetzung von öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Infrastrukturmaßnahmen über Projektstrukturen rasch und zunehmend an Bedeutung.

2.1.1 ZINSRISIKOMANAGEMENT

Um die Leistungsfähigkeit der Kommunen und das bestehende hohe Serviceniveau abzusichern, verfolgt die Kommunalkredit die Entwicklungen im öffentlichen Markt mit großer Aufmerksamkeit. Eine kompakte und umfassende Analyse der Finanzsituation der österreichischen Städte und Gemeinden bietet seit 2004 der Gemeindefinanzbericht, der in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund alljährlich erstellt wird. Der Bericht ist ein Standardnachschlagewerk für Österreichs Kommunen und unterstützt diese mit detaillierten Analysen und Prognosen bei einer möglichst genauen Budgetplanung.

Der Gemeindefinanzbericht 2011 zeigte, dass sich bei den österreichischen Kommunen aufgrund der guten Konjunktur und den gestiegenen Ertragsanteilen für 2011 eine leicht positive Finanzspitze (die für Investitionen freie Liquidität)

abzeichnet. Dieser Trend wird sich 2012 aufgrund des sich verlangsamenen Wirtschaftswachstums einbremsen. Die Gemeinden haben jedoch 2010 um bis zu 300 Mio. Euro weniger investiert als in den vergangenen Jahren. Für 2011 liegen noch keine Daten vor, es ist jedoch zu erwarten, dass sich dieser Trend in den kommenden Jahren aufrechterhalten wird und neue Infrastrukturvorhaben daher zunehmend außerhalb der öffentlichen Haushalte finanziert werden.

Die Kommunalkredit bietet für die Finanzierung öffentlicher Aufgaben, auch aufgrund der Verschuldungsgrenzen öffentlicher Haushalte, neue Lösungsansätze. Sie zielt dabei insbesondere auf projektstrukturierte Lösungen ab, wodurch die Finanzierungsbasis für öffentliche Infrastruktur verbreitert wird und die öffentlichen Haushalte entlastet werden.

2.1.2 REFERENZPROJEKTE

In allen Kernsegmenten – Soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt sowie Verkehr – wurden im Jahr 2011 wichtige Initiativen gestartet bzw. weitergeführt:

INITIATIVE PFLEGE im Bereich soziale Infrastruktur

Das Thema Pflege ist für Österreichs Städte und Gemeinden eine große Herausforderung. Die Kommunalkredit hat daher im Sommer die „Initiative Pflege“ gestartet. Im Rahmen der Kommunalen Sommergespräche in Bad Aussee wurde eine von Kommunalkredit, Kommunalkredit Public Consulting und Kommunalnet erarbeitete Studie präsentiert, welche u. a. den erwarteten Investitionsbedarf, landesspezifische Fördermöglichkeiten sowie verschiedene Finanzierungsalternativen aufzeigt. Auf dieser Basis wird in enger Kooperation mit Gemeinden, privaten und öffentlichen Errichtern und Betreibern die Entwicklung und Realisierung maßgeschneiderter Finanzierungsmodelle für Pflegeheime vorangetrieben. Die Kommunalkredit begleitet dabei Projektentwickler, Errichter, Betreiber und Kommunen und sorgt mit ihrem Strukturierungs- und Finanzierungs-Know-how für eine kompetente und nachhaltige Projektumsetzung.

Als erfolgreiche Referenzprojekte im Jahr 2011 hervorzuheben sind das Projekt „Wege zum Wohnen – Betreuung und Begleitung geistig behinderter Menschen“, welches die Errichtung eines Wohnheimes sowie einer Tagesbetreuungsstätte für geistig und mehrfach behinderte Menschen umfasst; das Wohnheim wird 17 vollbetreute Wohnplätze, die Tagesbetreuungsstätte Beschäftigungsmöglichkeiten für 32 behinderte Menschen anbieten.

Weiters das Pflegeheim Rechnitz in Burgenland, wo für insgesamt 75 Bewohner/innen Pflegemöglichkeiten geschaffen wurden.

INITIATIVE ENERGIE im Bereich Energie & Umwelt

Im Jahr 2011 wurden die Aktivitäten im Thema „Erneuerbare Energien“ weiter verstärkt. Im Rahmen der „Initiative Energie“ berät die Kommunalkredit Gemeinden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft und zeigt auf, welche ökonomischen und ökologischen Vorteile ein Umstieg hat. Die Rolle der Kommunen ist dabei zentral; sie erfüllen durch die Nähe zu den Bürger/innen sowie den Unternehmen wichtige Funktionen als Vorbilder, Initiatoren, Vermittler bzw. Unterstützer.

Im Jänner 2012 wurde eine neue Studie „Investieren in Windenergie 2012“ veröffentlicht. Die Studie, die gemeinsam mit PwC Österreich entwickelt wurde, bietet erstmals einen Überblick über die Rahmenbedingungen für Windkraftanlagen in Österreich, Deutschland sowie im CEE-Raum. Besonderes Augenmerk wurde auf Investitionsvoraussetzungen im Bereich Windenergie sowie Finanzierungsmöglichkeiten in den einzelnen Ländern gelegt.

Im Bereich Windkraft, Kleinwasserkraft und Photovoltaik arbeitet die Bank mit verschiedenen österreichischen Entwicklern an der Umsetzung von Projekten in Österreich und im europäischen Ausland.

Erfolgreich ins zweite Jahr ging die **INITIATIVE LICHT** mit sechs Bundesländer-Veranstaltungen. Die zunehmende Umstellung von Straßen-Beleuchtungsanlagen und öffentlichen Einrichtungen auf die energiesparende LED-Technologie bietet der Kommunalkredit vielfältige Möglichkeiten, ihre Kunden zu unterstützen.

Projektfinanzierungen im Bereich Transportinfrastruktur

Im Bereich Verkehr engagiert sich die Kommunalkredit sowohl für Großprojekte, wie den von der EU geförderten Ausbau transeuropäischer Hauptverbindungswege (TEN), als auch für regionale Verkehrsprojekte. So hat sich die Bank an der Projektfinanzierung für mautpflichtige Autobahnen beteiligt und finanziert Projekte für regionale und urbane Transportinfrastruktur.

Online-Termineinlagen „KA Direkt“

Mitte des Jahres 2011 wurde das Direkt-Veranlagungsportal www.kadirekt.at erfolgreich gestartet. Damit bietet die Kommunalkredit Österreichs Gemeinden und gemeindenahe Unternehmen (Verbände, Immobilien- und Infrastrukturbetriebe, Stadtwerke etc.) ein elektronisch basiertes Euro-Veranlagungsprodukt, um Liquiditätsüberschüsse kurz- bis mittelfristig ertragreich veranlagen zu können.

Finanzierungsberatung für österreichisches Ministerium

Bei der Ausschreibung eines Beratungsmandates zu dem ersten Kooperationsmodell auf Basis einer Projektfinanzierung im öffentlichen Hochbaubereich hat die Kommunalkredit gemeinsam mit einer Rechtsanwaltskanzlei von einem österreichischen Ministerium den Zuschlag erhalten. Die Kommunalkredit kann bei der Umsetzung des Projektes auf verschiedenste Erfahrungen aus dem Projektfinanzierungsgeschäft zurückgreifen.

Abschluss des KfW-Akkreditierungsverfahrens im Jahr 2011

Ende Juni erhielt die Kommunalkredit die Akkreditierungsbestätigung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Damit stehen der Bank vorerst jährlich 50 Mio. Euro an langfristigen Refinanzierungsmitteln für das Projektgeschäft in Deutschland zur Verfügung.

2.1.3 REFINANZIERUNG

Die Refinanzierung der Kommunalkredit erfolgt ohne staatliche Unterstützung auf dem freien Markt. Sie ist vollständig unabhängig von den unter dem Interbankmarktstärkungsgesetz (IBSG) bzw. Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) bereitgestellten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen der Republik Österreich.

Kapitalmarktaktivität im Jahr 2011

Die Geschäftstätigkeit der Kommunalkredit in diesem Bereich konzentriert sich vor allem auf die Liquiditätssteuerung und das Management des Deckungsstocks. Kommunalkredit Covered Bonds (KACB) bilden den Mittelpunkt der Emissionstätigkeit. Derartige fundierte Anleihen sind durch Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand (Europäischer Wirtschaftsraum und Schweiz) besichert und bieten den Investoren somit zusätzliche Sicherheit. Privatplatzierungen im Covered-Bond-Bereich sowie Senior-Anleihen ergänzen die Produktpalette.

Im Februar 2011 hat die Kommunalkredit eine fünfjährige Covered-Bond-Anleihe über 500 Mio. Euro begeben, die stark überzeichnet war. Damit konnte der Marktwiedereintritt nach der Restrukturierung 2009 erreicht werden.

Nachhaltigkeitsrating

In der Nachhaltigkeitsbewertung von Pfandbriefemittenten der IMUG (Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen, Investment Research) wurden die Covered Bonds und unbesicherten Anleihen der Kommunalkredit in einem Universum von 120 europäischen Emittenten auf „positiv“ gestuft.

Eine ausführliche Darstellung über die Zusammensetzung und Performance des Wertpapierportfolios findet sich im Geschäftsbericht 2011.

2.1.4 KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH (KPC)

Die KPC ist „Wegbegleiterin“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium) und managt seit dem Jahr 1993 die Umweltförderungen des Bundes für österreichische Städte, Gemeinden und Unternehmen. Die Palette der Förderungsprogramme wurde dabei immer vielfältiger: So nimmt die KPC inzwischen auch die Abwicklung von Förderungsprogrammen für die Europäische Union, den Klima- und Energiefonds, klima:aktiv mobil und einige Bundesländer wahr. Die KPC hat sich damit immer mehr zu DEM Partner der öffentlichen Hand für das Management von Umwelt- und Energieförderungsprogrammen von der Entwicklung und Antragstellung bis zur Abrechnung entwickelt. Die Aufgaben reichen von der Entwicklung und Implementierung von Förderungsinstrumenten über die Antragstellung und Beurteilung bis zur Endabrechnung.

Basierend auf dem langjährigen Know-how hat die KPC auch stetig ihr Beratungsangebot für nationale Partner sowie internationale Organisationen und Finanzinstitutionen ausgebaut. Als Kunden konnten u. a. die Europäische Kommission, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder die Weltbank gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Beratungsaktivitäten steht die Unterstützung der Kunden auf dem Weg zu einer ausgewogenen

Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dabei hat sich die KPC im internationalen Consulting besonders auf Beratungsleistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fokussiert, speziell in den EU-Beitrittskandidatenländern Südost- und Zentraleuropas.

Geschäftsbereich Management von Förderungs- und Ankaufsprogrammen

Im Geschäftsbereich Management von Förderungs- und Ankaufsprogrammen wurden 2011 knapp 45.500 Projekte zugesichert. Die Anzahl der abgewickelten Projekte ist damit im Vergleich zum Vorjahr massiv angestiegen (2010: 33.000 Projekte). Gleichzeitig hat sich auch die Anzahl der endabgerechneten Projekte von 16.500 im Jahr 2010 auf ca. 20.200 im Jahr 2011 erhöht. Zurückzuführen sind diese massiven Anstiege bei den bearbeiteten und abgerechneten Projekten vor allem auf die Förderungsprogramme für Private des Klima- und Energiefonds sowie die 2011 gestartete Sanierungsoffensive der Bundesregierung.

- **Sanierungsoffensive der Bundesregierung**
Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Konjunkturpakets 2009 für die Anreizfinanzierung von Projekten zur thermischen Sanierung, startete 2011 die österreichische Bundesregierung für die thermische Sanierung im privaten und betrieblichen Bereich die sog. Sanierungsoffensive. Die KPC wickelt dieses Förderungsinstrument, im Rahmen dessen von 2011 bis 2014 jährlich 100 Mio. Euro zur Verfügung stehen werden, für das Umwelt- und das Wirtschaftsministerium ab. Knapp 17.000 Projekte wurden allein im Bereich der Thermischen Sanierung 2011 beurteilt und gefördert.
- **Landesförderungsinstrumente**
Die KPC wurde Anfang 2011 mit dem Management der betrieblichen Landesförderungen im Klima- und Energiebereich von den Bundesländern Tirol und Salzburg beauftragt. Hier werden sowohl optimal Synergien in der Abwicklung von Bundes- und Landesförderungen genutzt als auch für den Förderungsnehmer die Abwicklung vereinfacht, da er im Sinne eines „one-stop-shop“ nur mehr bei einer Förderungsstelle einreichen muss.
- **Umweltförderungen**
Die Nachfrage nach Förderungen für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen war auch 2011 hoch. Im Bereich der

Umweltförderungen (Wasserwirtschaft, Altlasten, Betriebliche Umweltförderung) wurden für 6.568 Projekte Förderungsmittel in Höhe von 254,7 Mio. Euro vergeben. Durch Umsetzung dieser Projekte werden 1,2 Mrd. Euro an Investitionen ausgelöst. Investitionen, die der Umwelt und der österreichischen Wirtschaft zu Gute kommen.

Die damit erzielten Effekte für Österreichs Klima und Umwelt sind enorm: Rund 12 Mio. Tonnen vermiedene CO₂-Emissionen über die Nutzungsdauer der Maßnahmen, die konsequente Sanierung und Sicherung von Altlasten und die weitere Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Österreichs stehen in der Erfolgsbilanz. Durch Umsetzung der geförderten Projekte werden 2 Mrd. Euro an Investitionen für die Umwelt ausgelöst. Diese Investitionen lohnen sich aber in mehrfacher Hinsicht. Eine gesamtökonomische Betrachtung der Bereiche Wasserwirtschaft und Umweltförderung zeigt, dass im Jahr 2011 über 13.100 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen wurden.

- **Klima- und Energiefonds**
Für den Klima- und Energiefonds wurden 2011 wieder eine Reihe sehr unterschiedlicher Förderungsprogramme abgewickelt. Als Breitenförderungsprogramm im Privatbereich wurde 2011 wieder eine Photovoltaik-Förderungsaktion angeboten, im Rahmen derer mehr als 10.500 Projekte bearbeitet wurden. Neu gestartet wurde auch eine Holzheizungsförderung für Private mit ca. 6.100 geförderten Projekten. Darüber hinaus wurden neue Ausschreibungen des Klimafolgenforschungsprogramms, für Klima- und Energiemodellregionen sowie für E-Mobilitätsregionen durchgeführt. In den Bereichen Solaranlagen, Sanierung und E-Mobilität wurden Leuchtturmprojekte bei der Umsetzung unterstützt.
- **„MEINE FÖRDERUNG“**, der Login-Bereich für Förderungskunden
Eine maßgebliche Weiterentwicklung im Service für Förderungskunden konnte 2011 seitens der KPC veröffentlicht werden. Über „MEINE FÖRDERUNG“, einen eigenen gesicherten Login-Bereich, können Förderungskunden nun direkt auf ihre Förderungsprojekte zugreifen: Sie können den Status der Bearbeitung, die wichtigsten Kenndaten zu ihrem Projekt, den nächsten Auszahlungstermin, den Schriftverkehr etc. einsehen und aktiv ergänzende Unterlagen zu ihrem Projekt über die Plattform uploaden.

Geschäftsbereich „Carbon Management“

- JI/CDM-Programm

Im internationalen Carbon-Markt ist die KPC seit 2003 tätig, indem sie im Namen der Republik Österreich CO₂-Emissionszertifikate aus internationalen Klimaschutzprojekten für die Kyoto-Zielerreichung ankauft. Die Hauptaufgabe liegt aktuell im Portfoliomanagement, neue Ankaufverträge werden v. a. bei Lieferausfällen abgeschlossen. So wurden 2011 Ankäufe von Emissionsreduktionen aus drei CDM-Sekundärmarktbindeln, einem JI-Projekt in der Ukraine sowie einem Green Investment Schemes (GIS) mit der Republik Bulgarien mit einem Volumen von 2,7 Mio. Tonnen Emissionsreduktionen getätigt.

Die politische Diskussion im Umfeld des Ankaufsprogramms war 2011 geprägt von der Frage, wie die weiterhin bestehende Lücke zum Kyoto-Ziel Österreichs geschlossen werden kann.

- Climate Austria

Die Kooperation mit der Austrian Airlines, die Kompensation von CO₂-Emissionen direkt bei der Flugbuchung anzubieten, hat sich auch 2011 als stabiler Faktor erwiesen. Nach den Schwierigkeiten der Vorjahre, neue direkte Unternehmenskunden zu gewinnen, konnten 2011 auf diesem Marktsegment einige erfreuliche Neuabschlüsse verzeichnet werden.

Wertschöpfungsbereich „Nationales und internationales Consulting“

Im Wertschöpfungsbereich „Nationales und internationales Consulting“ gab es 2011 einige beachtliche Erfolge zu verbuchen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der KPC auch im hart umkämpften internationalen Consultingmarkt unter Beweis stellen. 2011 konnte erstmals ein Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, vormals GTZ) gewonnen werden. Im Rahmen dieses Auftrages werden Gemeinden und Kommunalgesellschaften in Moldawien bei der Verbesserung ihrer kommunalen Dienstleistungen in den Bereichen Wasserversorgung- und Abwasserentsorgung sowie Energieeffizienz und Erneuerbare Energie unterstützt.

Die KPC erhielt im letzten Jahr auch ihren bisher größten Consultingauftrag ihrer Geschichte. Für die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) entwickelt die KPC in Bulgarien eine Kreditlinie für Klein- und Mittelbetriebe, über welche Projekte zur Verbesserung der Ener-

gieeffizienz finanziert werden. Die Kreditlinie wird dabei mit Zuschüssen aus dem EU-Strukturfonds kombiniert. Weiters wurde die KPC ebenfalls von der EBRD beauftragt, eine Machbarkeitsstudie über das Investitions- und Finanzierungspotenzial von Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudesektor in Russland zu erarbeiten. Diese Studie soll in weiterer Folge die Basis für eine neue Finanzierungsfazität der EBRD bilden.

Für die International Finance Cooperation (IFC, einer Teilorganisation der Weltbank) unterstützt die KPC die Stadt Vinnitsa in der Ukraine beim Aufbau einer städtischen Beratungsstelle für private Hauseigentümergebietverbände.

Wie schon in der Vergangenheit wurde auch 2011 die ISO 9001:2008-Zertifizierung für die Abteilung Internationales Consulting bestätigt.

Ausführlichere Informationen zu den umfassenden Aktivitäten der Kommunalkredit Public Consulting finden Sie im KPC-Leistungsbericht 2011, dem Umweltförderungsbericht 2011 sowie dem JI/CDM-Bericht 2011. Die Berichte sowie weitere Informationen zur KPC sind unter www.publicconsulting.at als Downloads verfügbar.

2.2 CORPORATE GOVERNANCE, COMPLIANCE

Die Kommunalkredit hat 1994 den Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft (SCC) unterzeichnet, der der Selbstregulation der Branche dient und konkrete, über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgehende Anforderungen betreffend den fairen Umgang mit Kunden und die Sicherung ihres Vertrauens enthält.

2.2.1 COMPLIANCE

Zusätzlich gilt in der Kommunalkredit eine interne Compliance-Ordnung basierend auf dem SCC, in der die Compliance-Organisation festgehalten ist. Der Schwerpunkt liegt in der Verhinderung des Missbrauchs von Informationen, etwa durch Insidertrading oder Marktmanipulation. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Compliance-Organisation, die Verletzung jeglicher gesetzlicher oder interner Anforderungen schon im Vorfeld zu verhindern (bspw. Verbot der Bestechung, Korruption). Als Geldwäschebeauftragter hat

der Compliance-Verantwortliche auch die Einhaltung der im Bankwesengesetz normierten „Besonderen Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung“ zu gewährleisten. Er sorgt auch für den richtigen Umgang mit Zuwendungen. Der Compliance-Verantwortliche ist Ansprechstelle für alle Mitarbeiter/innen und informiert diese regelmäßig über die geltenden Anforderungen. Er berichtet darüber hinaus in regelmäßigen Intervallen an den Vorstand.

2.2.2 UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

Eine interne Zuwendungsrichtlinie, die den Umgang mit Zuwendungen von Dritten an Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit sowie der Gewährung von Zuwendungen an Dritte regelt, wurde in Umsetzung des Antikorruptionsgesetzes erlassen. Diese gilt für alle Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit und ihrer Töchter.

2.2.3 OPERATIONALES RISIKOMANAGEMENT (ORM)

Die Kommunalkredit definiert operationales Risiko als die Möglichkeit von Verlusten aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse. Als klares Ziel ist formuliert, operationale Risiken nicht nur zu identifizieren und zu bewerten, sondern aus dem ORM-Prozess einen Mehrwert für die Bank zu generieren. Diese Definition umfasst auch rechtliche Risiken und Reputationsrisiken.

Die Verantwortlichkeiten sind in der internen Richtlinie „Operationales Risikomanagement“ eindeutig geregelt, insbesondere die Verantwortung der Unternehmensleitung. Ansprechpartner/innen in den einzelnen Abteilungen unterstützen den ORM-Prozess und den Operational Risk Officer. Im Rahmen der monatlichen Risk Management Controlling (RMC)-Sitzungen wird das Management regelmäßig über operationale Risiken informiert. Die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken erfolgt durch jährlich durchgeführte Self-Assessments sowie die Erfassung aufgetretener Ereignisse in der Operationalen Ereignisdatenbank.

Ein eigenes auf die speziellen Geschäftstätigkeiten angepasstes Operationales Risikomanagement wurde 2011 als Projekt in der Kommunalkredit Public Consulting aufgesetzt und Anfang 2012 in die Linientätigkeit übernommen.

3. IM FOKUS: ÖKOLOGIE

Eine lange Tradition hat das Wahrnehmen der sozialen und ökologischen Verantwortung in der Kommunalkredit. So gibt es seit Jahren Ökostrom, eine Pelletsheizung, Fairtrade-Kaffee und -tee. Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen gehört zum Bestandteil der Identität bzw. zur alltäglichen Routine der Mitarbeiter/innen. Angefangen vom Abfalltrennsystem in den Küchen und auf den Arbeitsplätzen, dem Einsatz von 100 % Recyclingpapier bei Drucksorten, doppelseitigem Drucken bis zur Auswahl ökologischer Materialien bei Werbemitteln.

3.1 ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Bereits 75 % beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch in der Kommunalkredit. Zu diesem hohen Anteil tragen sowohl der Bezug von Ökostrom seit 2003 als auch die Wärmeversorgung eines Teils des Gebäudes mit einem Pelletskessel bei.

ENERGIEVERBRAUCH 2011 (kWh)



3.1.1 STROMVERBRAUCH

Aufgrund der laufend gesetzten Optimierungsmaßnahmen bei der Ausstattung und Regelung konnte der Stromverbrauch 2011 relativ konstant gehalten werden. Der größte Stromverbraucher ist die IT-Infrastruktur. Hier werden laufend Optimierungen durchgeführt.

Ein wichtiger Schritt wird in diesem Zusammenhang mit dem 2011 vorbereiteten Umstieg auf eine virtuelle Desktop-Infrastruktur gesetzt. Die tatsächliche, schrittweise Umstellung der Arbeitsplätze hat Anfang 2012 begonnen. Neben der damit verbundenen Energieeinsparung können auch Ressourcen eingespart und die Flexibilität erhöht werden. Denn durch den Einsatz von virtueller Desktop-Infrastruktur reduziert sich der Einsatz von Hardware deutlich, da das System zentral im Serverraum installiert wird und die Hardware nicht mehr auf jedem Arbeitsplatz vorgehalten werden muss. Am Arbeitsplatz kommen statt PCs nur noch sogenannte „Thin clients“ zum Einsatz, die weniger Strom verbrauchen und aus deutlich weniger Komponenten zusammengesetzt sind. Die Umstellung geschieht sukzessive, sobald an Arbeitsplätzen Altgeräte ausgemustert werden müssen. Dadurch lässt sich auch die Verteilung von Systemressourcen je nach Auslastung dynamischer regeln.

3.1.2 HEIZENERGIEVERBRAUCH

Der Energieaufwand für Heizwärme ist 2011 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 25 % gesunken. Einerseits war 2010 mit einem sehr kalten Winter ein Jahr mit unüblich hohem Verbrauch, andererseits ist auch der Effekt zu berücksichtigen, dass eine periodengenaue Abgrenzung des tatsächlichen Verbrauchs nicht möglich ist.

3.2 DIENSTREISEN UND CO₂-VERBRAUCH

Die Dienstreisen sind 2011 weiter gesunken. Faktoren dafür sind in der Bank vor allem die aufgrund der Restrukturierung weggefallenen Dienstreisen zu Töchtern im Ausland. Auch die Reiseaktivitäten in der Kommunalkredit Public Consulting im Rahmen des JI/CDM-Programms sind durch die Verschiebung der Geschäftsaktivitäten von Ankauf hin zum Management des bestehenden Portfolios weiter auf niedrigem Niveau.

CO₂-Emissionen, verursacht durch Dienstreisen der Kommunalkredit Public Consulting, wurden auch 2011 über Climate Austria durch einen freiwilligen Beitrag für österreichische Klimaschutzprojekte kompensiert.

3.3 RESSOURCENVERBRAUCH UND ABFALLMANAGEMENT

3.3.1 ABFALLBEREICH

Bereits 2010 wurde begonnen, eine Reihe von Maßnahmen im Abfallbereich umzusetzen, um einerseits die Abfalltrennung im Haus wieder zu optimieren und andererseits das Problem vermehrter Essensanlieferungen ins Haus, die einen Berg an Kunststoffverpackungen verursachen, in den Griff zu bekommen. Die Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wurden 2011 ebenso weitergeführt wie die beliebte Mittagspause – bio und fair.

Die auf Initiative des Vorstandes und des Nachhaltigkeits-teams im Herbst 2010 ins Leben gerufene „Mittagspause – bio und fair“ wurde gestartet, um

- gesundes und nachhaltiges Essen anzubieten,
- abteilungsübergreifendes Netzwerken und interne Kommunikation zu fördern und
- durch weniger Essensanlieferungen den Restmüll zu reduzieren.

Am Buffet werden täglich frische Salate und Suppen zu fairen Preisen angeboten. Drei Bio-Lieferanten wechseln sich im wöchentlichen Rhythmus ab und sorgen für ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Speisenangebot.

3.3.2 PAPIERVERBRAUCH

Durch die Zunahme der zu verwaltenden und zu übertragenden Unterlagen im Zuge der Restrukturierung der Kommunalkredit in den Jahren 2008 und 2009 waren für diese Perioden überdurchschnittlich hohe Papierverbrauchswerte zu verzeichnen. Im Jahr 2010 konnte durch den Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen der Papierverbrauch insgesamt um 34 % in Bezug zum Vergleichszeitraum 2009 gesenkt werden. Ein weiterer Rückgang um 20 % konnte nun 2011 verzeichnet werden. Dazu trägt auch die sukzessive Umstellung auf eine elektronische Bearbeitung der Förderungsprojekte in der Kommunalkredit Public Consulting bei.

Bereits seit Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 1997 wird im gesamten Haus Kopier- und Druckerpapier, das aus 100 % Recyclingpapier besteht, verwendet.

Hinsichtlich der sonstigen ökologischen Kennzahlen wird auf die Tabelle (s. Seiten 24 bis 29) verwiesen.

4. IM FOKUS: SOZIALES

Die Restrukturierung im Jahr 2009 und die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells in den Folgejahren waren besonders herausfordernd für alle Mitarbeiter/innen. Die Restrukturierungsmaßnahmen schafften aber auch Klarheit. Die Fluktuation lag 2011 bei 16 %. Trotz notwendiger Kosteneinsparungen wurden 2011 neben bestehenden Aktivitäten wieder bewusst und verantwortungsvoll Akzente im Personalbereich gesetzt.

4.1 VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER

4.1.1 KOLLEKTIVVERTRAG UND ARBEITSZEITMODELLE

Die Dienstverhältnisse unterliegen in der Kommunalkredit-Gruppe größtenteils dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers. In Tochterunternehmen wie der TrendMind IT Dienstleistung GmbH und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH kommen auch der Kollektivvertrag für Angestellte von Unternehmen im Bereich Dienstleistungen in den automatischen Datenverarbeitungen und Informationstechnologie sowie der Rahmenkollektivvertrag für Angestellte im Handwerk und Gewerbe in der Dienstleistung, der Information und Consulting zur Anwendung.

Durch flexible Gleitzeit- und Teilzeitmodelle sowie selektiv auch Heimarbeitsmodelle wird das Gleichgewicht zwischen beruflichen Herausforderungen, familiären und sonstigen Interessen gefördert. Wie erstmals 2010 haben 2011 bereits vier Männer (2010:2) Väterkarenz in Anspruch genommen. Besonders erfreulich ist, dass ein Vater das für Geburten ab 01.07.2011 kollektivvertraglich neu verankerte Papanonat konsumiert hat.

Für die Kommunalkredit und deren Töchter gibt es einen Gesamtbetriebsrat und dementsprechend auch einheitliche Betriebsvereinbarungen. Der Betriebsrat der Kommunal-

kredit kommt aber nicht nur aktiv seinen gesetzlichen Verpflichtungen nach, sondern setzt eine Vielzahl von Aktionen, indem er Vorträge und kulturelle Events organisiert sowie die Teilnahme an Sportveranstaltungen unterstützt.

4.1.2 WEITERBILDUNG

Auch 2011 wurde Weiterbildung in der Kommunalkredit stark forciert. Dadurch konnte das Ziel von durchschnittlich zwei Aus- und Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter/in wieder erreicht werden. In der KPC lag der Wert 2011 bei durchschnittlich fünf Aus- und Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter/in. Maßgeblich dafür waren u. a. ein gezieltes Schulungsangebot für Mitarbeiter/innen sowie Teamseminare.

4.1.3 LEITBILDPROZESS

Unter aktiver Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Bereichen, ausgewählten Kunden und Stakeholdern, des Managementteams und Vorstandes wurden ein neues Leitbild und eine neue Vision für die Kommunalkredit erarbeitet. Die neue Leitidee, an der sich alle Kommunikationsmaßnahmen orientieren, lautet: „Die Kommunalkredit Austria macht Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich.“ Die drei zentralen Unternehmenswerte, die die tägliche Arbeit in der Kommunalkredit prägen, sind ENGAGEMENT – KOMPETENZ – NACHHALTIGKEIT. Der Leitbildprozess wurde von der Agentur KommHaus begleitet.

4.1.4 ZEITARBEITSKRÄFTE

Aufgrund besonderer Herausforderungen durch kurzfristige Breitenförderungsprogramme wurde 2009 in der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) begonnen, vermehrt neben der Stammbeslegschaft auch Zeitarbeitskräfte zu beschäftigen. Umfasst davon sind einerseits Vollzeit-Mitarbeiter/innen, aber auch studentische Hilfskräfte. Motivation für die Wahl dieses Modells waren u. a. Spitzen in der Förderungsbearbeitung ausgleichen sowie kurzfristig einen sehr hohen zusätzlichen Mitarbeiter/innenbedarf abdecken zu

können. 2011 waren 32 Personen (entsprechend 20 Vollzeitäquivalenten) über Zeitarbeitsverhältnisse in der KPC beschäftigt.

Eine wichtige Maßnahme im Jahr 2011 war, die über Zeitarbeitsverhältnisse angestellten Mitarbeiter/innen voll in das Unternehmen zu integrieren. Das beinhaltete die Einbindung in alle Informations- und Kommunikationsstrukturen sowie die Angleichung der Sozialleistungen (z. B. Essensbons).

4.2 INTERNE KOMMUNIKATION

Regelmäßige Mitarbeiter/innen-Informationen und Vorstandsbriefe sowie ein Mitarbeiter/einführungstag für neue Kolleginnen und Kollegen waren – gemeinsam mit dem Intranet – die Eckpfeiler der internen Kommunikation.

Nachdem sich 2010 die KPC intensiv mit dem Thema „Unternehmenskultur und -werte“ auseinandergesetzt hat, eine Vision, Mission und Werte als Leitlinie für den Umgang miteinander und mit Kunden erarbeitet wurden, wurden 2011 die Managementprozesse an diese Leitlinien angepasst. 2011 wurde erstmals auch ein Führungskräfte-Feedback durchgeführt, um den Führungskräften ein klares Bild aus Sicht ihrer Mitarbeiter/innen über deren Stärken und Schwächen zu geben, als Basis für die persönliche Weiterentwicklung. Besonders erfreulich war die hohe Beteiligung der Mitarbeiter/innen.

4.2.1 DAS NACHHALTIGKEITSTEAM

Mit Veranstaltungen und Aktionen machte das Nachhaltigkeitsteam auch 2011 auf das Thema Nachhaltigkeit – nicht nur in der Bank, sondern auch im privaten Umfeld – aufmerksam. Beispiele für schon jahrelang etablierte Maßnahmen sind das gesunde Mittagsbuffet, die Dienstreiseprämierung, der elektronische Newsletter und das Öko-Frühstück sowie eine Aktion zum Autofreien Tag.

Neu angeschafft bzw. initiiert wurden im vergangenen Jahr ein **E-Bike** für Dienstwege, das Angebot „**Kino im Haus**“ mit Fokus auf Nachhaltigkeit, eine **Spendensammelaktion** für Ostafrika sowie die Teilnahme an der Aktion „**Wien raddelt zur Arbeit**“.

4.2.2 DER KA-NACHHALTIGKEITSPREIS

Erfolgreich fortgeführt wurde der 2010 eingeführte Nachhaltigkeitspreis der Kommunalkredit, der zum Ziel hat, Initiativen einzelner „vor den Vorhang zu holen“ und damit in die Breite zu bringen. Für die drei Erstplatzierten winkt eine Prämie; die Prämierung der eingereichten Projekte erfolgt durch Voting aller Mitarbeiter/innen (über das Intranet).

2011 wurden zwei Ausschreibungen durchgeführt, bei denen insgesamt neun Projekte eingereicht wurden. Die prämierte Idee „Buch- & Film-Leiherei“ – eine Leih- und Tauschbücherei, um die eigene Börse zu schonen und das Bücherregal zu entlasten, wurde 2012 gestartet.

4.3 EXTERNE KOMMUNIKATION

Eine Reihe von Kommunikationsmaßnahmen unterstützte 2011 den regelmäßigen und offenen Kontakt zu Kunden, Journalisten und weiteren wichtigen Stakeholdern der Kommunalkredit. Pressehintergrundgespräche und -konferenzen sowie Aussendungen über bedeutende Entwicklungen, die Teilnahme an wichtigen Foren, die Information der Kunden mit Branchen-News sowie die Präsenz am Österreichischen Gemeindetag und am Österreichischen Städtetag sowie auf der ExpoReal in München waren die Eckpunkte der Kommunikationsstrategie.

Das waren 2011 die wichtigsten Schwerpunkte in der externen Kommunikation:

- Die jährlichen „**Kommunalen Sommergespräche**“ in Bad Aussee bieten Gemeindevertretern/innen, Meinungsführern/innen und Experten/innen aus Politik, Wirtschaft und Finanzen seit 2005 die Gelegenheit, sich über Herausforderungen der öffentlichen Hand auszutauschen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund organisiert. 2011 wurde unter dem Generalthema „Zukunft [in] der Gemeinde – Gemeinde [in] der Zukunft: Bürgerengagement als Erfolgsfaktor“ über die Anerkennung freiwilliger Leistungen, Bedarf an Pflegekonzepten sowie Finanzierungschancen bei knappen Budgets diskutiert.

- Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „**KOMMUNALER DIALOG**“ beschäftigt sich die Kommunalkredit – gemeinsam mit internationalen Experten/innen und namhaften Vertretern/innen aus Wirtschaft und Wissenschaft – aus theoretischer, wirtschaftspolitischer und praktischer Perspektive mit zukunftsweisenden Aspekten kommunaler Anliegen, vor allem im Infrastrukturbereich. Der erste Dialog wurde im November 2011 gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) organisiert und fand unter dem Titel „Anforderungen an eine zukunftsfähige Infrastruktur aus Sicht eines hoch entwickelten Industrielandes“ statt. Experte und Impulsgeber zu diesem Schwerpunkt war Dr. Eric Perée, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Finanzstudien bei der Europäischen Investitionsbank.
- Weiters organisierte 2011 der Club of Rome – auf Einladung von Umweltminister Nikolaus Berlakovich – den „**Stratagem Simulation Workshop**“ mit **Dennis L. Meadows** in der Kommunalkredit.
- Fortgeführt wurde die Unterstützung der **WeissSee IdeenLounge**, eine Initiative, die Menschen mit innovativen Startup-Ideen fördert, sowie unser Engagement bei Arbeitsgruppen der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik).
- Das Kundenmagazin „**Kommunal kompakt**“, ein elektronischer Newsletter sowie regelmäßige Fachbeiträge in Fachzeitschriften und kommunalen Medien runden das Kommunikationspaket der Kommunalkredit ab.

Eine weitere Veranstaltung der Reihe ging im März 2012 zum Thema „Pflege: Privat – Staat“ über die Bühne.

- 2011 wurde die **INITIATIVE LICHT** – eine 2010 gemeinsam initiierte Kampagne des Österreichischen Gemeindebundes, des FEEL – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie und der Kommunalkredit Austria – erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen einer österreichweiten Roadshow wurden die Gemeinden über kostengünstige Möglichkeiten, auf neue Lichttechnologien im Rahmen ihrer öffentlichen Beleuchtung umzusteigen, informiert. So kann eine Kommune durch verbessertes Lichtmanagement eine Energiekostensparnis von bis zu 50 % erzielen.

Im Rahmen der neuen „**INITIATIVE PFLEGE**“ definiert die Kommunalkredit bereits im Vorfeld der Finanzierung die für die Strukturierung von Pflegeeinrichtungen notwendigen Parameter und berät, wie man diese langfristig mit den richtigen Partnern umsetzen kann.

- Seit Herbst 2011 ist die Kommunalkredit Mitglied bei der **IG Lebenszyklus Hochbau**, deren Anliegen die gesellschaftliche Verantwortung der Bau- und Immobilienbranche bei der Schaffung nachhaltiger Gebäude ist. Neben der Kommunalkredit – als bisher einziges Finanzunternehmen – haben sich elf weitere österreichische Unternehmen zur Mitarbeit entschlossen.

Ergänzend zu den Aktivitäten der Kommunalkredit Austria hielten die Experten/innen der **Kommunalkredit Public Consulting (KPC)** eine Vielzahl an Vorträgen, Workshops zu umwelt- und energierelevanten Themen, veranstalteten eigene Konferenzen (Internationale JI/CDM-Konferenz, Experten/innenworkshop Förderungen etc.), nahmen an Panels teil und organisierten Pressehintergrundgespräche. Außerdem sponserte die KPC nachhaltige Initiativen wie den Abfallpreis des ÖWAV, den Mobilitätspreis des VCÖ u. a. m. Mehr Informationen zu den Aktivitäten der KPC finden sich im Leistungsbericht der KPC (www.publicconsulting.at).

5. NACHHALTIGKEIT – UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT

„Auf Erreichtem nicht ausruhen, neue Ziele anstreben“ – dieses Leitmotiv begleitet uns auch 2012 bei der Weiterentwicklung unseres Engagements im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens. Der Fokus liegt dabei klar auf der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kerngeschäftsbereichen und bei der Produktentwicklung sowie beim verstärkten Austausch mit Mitarbeitern/innen, Kunden/innen und Partnern/innen zum Themenkomplex eines verantwortungsvollen, nachhaltigen Wirtschaftens.

Wir sehen Nachhaltigkeit jedenfalls auch weiterhin als einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

6. ANHANG

6.1 MASSNAHMENPROGRAMM UMWELT UND SOZIALES 2012

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTSYSTEM

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Anpassung des Managementsystems an die neue Kommunalkredit-Struktur	Fertigstellung der Überarbeitung des Nachhaltigkeitsmanagementhandbuchs inkl. Prozessabbildung	Amerstorfer	1. Quartal 2012
Definition der drei Grundwerte „Engagement – Kompetenz – Nachhaltigkeit“		Amerstorfer	2. Quartal 2012

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Implementierung eines Prozesses zur stärkeren Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Due Diligence von Projekten	Finalisierung des Praxistests der erarbeiteten Checkliste für soziale und ökonomische Prüfung von Projekten und Freigabe des Prozesses	Weninger	2. Quartal 2012
Energiethema bei der Kundengruppe „Kommunen“ forcieren	Erarbeitung eines Energieleitfadens für Gemeinden und Außenauftritt mit dem Thema (zumindest 6 Veranstaltungen 2012)	Amerstorfer	4. Quartal 2012
Auftritt als Kompetenzzentrum für das Kommunale stärken	Entwicklung und Implementierung eines Beratungsangebots für Kommunen	Amerstorfer/ Kremser	2. Quartal 2012

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Weitere Ökologisierung der Beschaffung	Überarbeitung des Beschaffungsleitfadens	Rois	2. Quartal 2012
Umwelt und Mobilität als Themen stärker positionieren	Teilnahme am „Autofreien Tag“ und am „Umwelttag“	Schuller, Vogler	3. Quartal 2012
	Prüfung des Konzeptes „CO ₂ -Monitor“ zur Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen zum Thema Klimaschutz und Entscheidung	Vogler	2. Quartal 2012

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Zeithorizont
Bewusstsein des Managements zum Thema Nachhaltigkeit stärken	Organisation eines Workshops für Führungskräfte mit externer Begleitung	Amerstorfer	Ende 2012
Bewusstsein der Mitarbeiter/innen zum Thema Nachhaltigkeit stärken	Organisation eines Vortragsabends für Mitarbeiter/innen	Amerstorfer	3. Quartal 2012
Intensivierung des Dialogs mit Anspruchsgruppen	Kooperation mit der Veranstaltungsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“	Amerstorfer	1.-2. Quartal 2012
Nachhaltiges Denken und Handeln in Beruf und Privat fördern	Umsetzung eines prämierten Vorschlages vom Nachhaltigkeitspreis: die „Buch- & Film-Leiherei“	Herco	2. Quartal 2012

6.2 UMSETZUNG MASSNAHMENPROGRAMM UMWELT UND SOZIALES 2011

ZIEL: ANPASSUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS AN DIE NEUE KOMMUNALKREDIT-STRUKTUR

Maßnahmen

- Überarbeitung des Nachhaltigkeitsmanagementhandbuchs und Prozessabbildung abschließen

tw. erfüllt

Anmerkung

Eine erste Aktualisierung des Handbuchs ist Ende 2010 erfolgt. In den letzten Monaten wurde, angelehnt an das ISO 9001 Handbuch im Consulting, das Managementhandbuch überarbeitet und in eine neue Form gebracht. Hintergrund der Überarbeitung ist vor allem eine stärkere Prozessorientierung. Das neue Handbuch soll Ende April 2012 in Kraft gesetzt werden.

ZIEL: INTEGRATION DER NACHHALTIGKEITSPOLITIK IN DAS UNTERNEHMENSLEITBILD

Maßnahmen

- Einbringen der Grundsätze der Nachhaltigkeitspolitik in den Leitbild-Prozess

tw. erfüllt

Anmerkung

Der Leitbild-Prozess wurde für die Kommunalkredit Austria 2011 wie geplant gestartet. Erarbeitet und kommuniziert wurden Vision, Mission Statement und die Grundwerte des Unternehmens ENGAGEMENT – KOMPETENZ – NACHHALTIGKEIT. Eine nähere Ausgestaltung der drei Unternehmenswerte ist im weiteren Prozess noch vorgesehen.

ZIEL: IMPLEMENTIERUNG EINES PROZESSES ZUR STÄRKEREN INTEGRATION VON NACHHALTIGKEITS- KRITERIEN IN DIE DUE DILIGENCE VON PROJEKTEN

Maßnahmen

- Checkliste für soziale und ökologische Prüfung von Projekten, Dokumentation der Prüfung im Kreditantrag

erfüllt

Anmerkung

Die Checkliste ist fertig ausgearbeitet und wird derzeit noch im Praxistest von den Mitarbeiter/innen im Vertrieb genutzt. Nach Abschluss der Testphase wird die Checkliste offiziell in Kraft gesetzt.

ZIEL: OPERATIONELLES RISIKOMANAGEMENT IN DER KPC

Maßnahmen

- Adaptierung des opRisk der KA auf die Erfordernisse der KPC und Implementierung des opRisk in der KPC

erfüllt

Anmerkung

Das Operationelle Risikomanagement wurde in der KPC 2011 als Projekt mit externer Begleitung implementiert und Anfang 2012 in die Linie übernommen.

ZIEL: ERHÖHUNG DER FLEXIBILITÄT BEI GLEICHZEITIGER RESSOURCENEINSPARUNG IM IT-BEREICH

Maßnahme

- Umstellung auf Virtuelle Desktop Infrastruktur (VDI)

erfüllt

Anmerkung

2011 wurden die entsprechenden Vorarbeiten und Tests für die Implementierung von VDI in der IT vorgenommen. Seit Beginn 2012 bis Mitte 2012 erfolgt nun die laufende Umstellung der Arbeitsplätze auf VDI.

ZIEL: REDUKTION DES PAPIERVERBRAUCHS IM FÖRDERUNGSMANAGEMENT

Maßnahme

- Erweiterung der elektronischen Einreichung von Förderungsanträgen in der betrieblichen Umweltförderung **erfüllt**

Anmerkung

Mit 1.1.2012 erfolgte die vollständige Umstellung der Einreichung in der betrieblichen Umweltförderung auf online-Einreichung.

ZIEL: UMWELT UND MOBILITÄT ALS THEMEN STÄRKER POSITIONIEREN

Maßnahmen

- Teilnahme am „Autofreien Tag“ und am „Umwelttag“ **erfüllt**
- Kombiniertes Angebot ÖBB-Businesscard mit Denzel Drive zur Verfügung stellen (Testphase in KPC) **erfüllt**
- Anschaffung von zwei Elektrofahrzeugen **erfüllt**

Anmerkung

Es wurde ein Elektrofahrzeug angeschafft.

ZIEL: LEITFADEN „VERANSTALTUNGEN IN DER KOMMUNALKREDIT“

Maßnahmen

- Entwicklung eines Leitfadens für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen nach ökologischen Gesichtspunkten **erfüllt**

ZIEL: BEWUSSTSEIN DER MITARBEITER/INNEN ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT STÄRKEN

Maßnahmen

- Neuorganisation der NH-Schulung für neue Mitarbeiter/innen **erfüllt**
- Organisation eines Workshops für Führungskräfte mit externer Begleitung **nicht erfüllt**

ZIEL: INTENSIVIERUNG DES DIALOGS MIT ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen

- Veranstaltung eines Stakeholder-Dialogs zum Themenbereich „Nachhaltiges Wirtschaften“
- Einholen von Sichtweisen und Erwartungen an die KA seitens der Stakeholdergruppe „Kunden“ und „Partner“ im Rahmen des Leitbildprozesses **erfüllt**

Anmerkung

Es wurde keine eigene Veranstaltung zum genannten Thema durchgeführt. Es gab jedoch eine Reihe von Aktivitäten mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten (s. Kapitel 4.3. Externe Kommunikation, S.17). Seit Beginn 2012 ist die KPC Mitveranstalter der Reihe „Mut zur Nachhaltigkeit“.

ZIEL: BEWUSSTSEIN FÜR SOZIAL SCHWACHE STÄRKEN

Maßnahmen

- Zumindest eine Aktivität zum sozialen Engagement initiieren **erfüllt**

Anmerkung

Weihnachts-Charity-Aktion der KPC. Teamseminar im Zuge eines Sozialprojektes im KIWOZI Schwechat.

6.3 KENNZAHLEN

INPUT-/OUTPUT-ANALYSE

Darstellung ausgewählter umweltrelevanter Bereiche

		Stand 1.1.2009	Input 2009	Stand 1.1.2010	Input 2010	Stand 1.1.2011	Input 2011	Stand 1.1.2012		Output 2009	Output 2010	Output 2011	
Liegenschaften									Verkäufe/Abgänge				
Büro	(m²)	6.960	164	7.124	0	7.124	0	7.124	(m²)	0	0	0	
Archiv	(m²)	1.219	0	1.219	0	1.219	0	1.219	(m²)	0	0	0	
Betriebsanlagen									Betriebsanlagen				
PCs	(Stk.)	460	36	461	54	474	74	498	(Stk.)	35	41	50	
Monitore	(Stk.)	1	0	1	0	1	0	1	(Stk.)	0	0	0	
LCD-Monitore	(Stk.)	479	55	516	79	573	80	614	(Stk.)	18	22	39	
Laptops	(Stk.)	129	0	105	22	124	26	127	(Stk.)	24	3	23	
Drucker (Laser)	(Stk.)	61	2	57	2	59	3	59	(Stk.)	6	0	3	
Drucker (Tinte)	(Stk.)	12	0	12	0	12	0	12	(Stk.)	0	0	0	
Faxgeräte	(Stk.)	14	1	15	3	17	1	17	(Stk.)	0	1	1	
Kopiergeräte	(Stk.)	12	2	13	0	13	15	15	(Stk.)	1	0	13	
Server	(Stk.)	65	6	63	8	61	12	53	(Stk.)	8	10	20	
Split-Klimageräte	(Stk.)	37	0	30	0	37	0	37	(Stk.)	7	0	0	
Zentralklimageräte (Kaltwassersätze)	(Stk.)	6	1	7	0	6	0	7	(Stk.)	1	0	0	
Heiz/Kühlkörper (FanCoils)	(Stk.)	96	16	108	0	80	6	86	(Stk.)	28	0	0	
Heizkessel	(Stk.)	7	0	7	0	7	0	7	(Stk.)	0	0	0	
Fahrzeuge	(Stk.)	3	0	2	0	1	0	1	(Stk.)	1	2	0	
Büromaterial									Abfall				
Papier	(Stk.)	3.967.850		2.618.450		2.044.250			Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	(kg)	14.468	14.999	49.590
Kuverts	(Stk.)	305.300		113.500		123.030			Biogene Abfälle	(kg)	2.662	2.760	1.260
Toner ¹⁾	(Stk.)	n.e.		124		120			Altpapier	(kg)	19.707	20.430	57.682
Ordner	(Stk.)	10.589		9.067		6.374			Kunststoff	(kg)	1.067	1.106	12.096
Broschüren ¹⁾	(Stk.)	n.e.		30.910		77.600			Metall	(kg)	396	410	960
									Glas	(kg)	994	1.030	0
									Elektroaltgeräte	(kg)	746	774	300
									Sonderabfälle	(kg)	230	238	251
									SUMME	(kg)	40.269	41.747	122.139

1) aufgrund SAP-Umstellung 2009 nicht erfassbar

		Stand 1.1.2009	Input 2009	Stand 1.1.2010	Input 2010	Stand 1.1.2011	Input 2011	Stand 1.1.2012		Output 2009	Output 2010	Output 2011	
Energie													
Gas	(kWh)		554.455		709.798		453.213		Luftemissionen aus Feuerungsanlagen				
									CO ₂	(kg)	126.275	166.093	106.052
									HC	(kg)	317	537	531
Biomasse	(kWh)		273.395		316.540		318.745		NO _x	(kg)	235	331	257
									CO	(kg)	5.174	4.927	4.953
									SO ₂	(kg)	8	14	14
Strom	(kWh)		1.056.009		1.006.860		1.035.250		Luftemissionen durch Stromverbrauch				
									CO ₂	(kg)	895	10.359	10.814
									HC	(kg)	4	8	11
									NO _x	(kg)	42	41	42
									CO	(kg)	29	28	29
									SO ₂	(kg)	2	2	2
Treibstoff (PKW)	(kWh)		79.842		74.256		79.022		Luftemissionen durch Dienstreisen				
									CO ₂	(kg)	114.144	108.024	105.755
									HC	(kg)	201	196	191
									NO _x	(kg)	487	471	461
									CO	(kg)	223	223	231
									SO ₂	(kg)	346	338	329
Summe	(kWh)		1.963.701		2.107.454		1.886.230		Summe CO₂-Emissionen		241.314	284.476	222.621
Verkehr													
Dienstreisen	(km)		603.758		583.046		557.619						
Wasser													
Trinkwasser	(m ³)		4.274		4.335		3.915						

UMWELTKENNZAHLEN

	Einheit	2009	2010	2011	Benchmarks 2010 ¹⁾	Veränderung 2010-2011
Mitarbeiter/innen (inkl. Vorstand) ²⁾		327	339	345		1,8 %
Bilanzsumme	(Mio. EUR)	18.283	16.271	16.749		2,9 %
Genutzte Bürofläche	(m ²)	7.124	7.124	7.124		0,0 %
Genutzte Bürofläche pro Mitarbeiter/in	(m ² /MA)	21,8	21,0	21,0		0,0 %
Energieverbrauch						
Strom	(kWh)	1.056.009	1.006.860	1.035.250		2,8 %
Strom pro Mitarbeiter/in	(kWh/MA)	3.229	2.970	3.001	4.702	1,0 %
Biomasse-Verbrauch	(kWh)	273.395	316.540	318.745		0,7 %
Gasverbrauch	(kWh)	554.455	709.798	453.213		-36,1 %
Gesamtheizenergieverbrauch	(kWh)	827.850	1.026.338	771.958		-24,8 %
Heizenergieverbrauch (pro m ²)	(kWh/m ²)	116,2	144,1	108,4	98	-24,8 %
Heizenergieverbrauch pro Mitarbeiter/in	(kWh/MA)	2.532	3.028	2.238	3.108	-26,1 %
ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIE		71 %	65 %	75 %		15,1 %
Wasserverbrauch in m ³	(m ³)	4.274	4.335	3.915		-9,7 %
Wasserverbrauch in Liter pro Mitarbeiter/in und Tag	(l/MA/t)	52	51	45	58	-11,3 %
Papierverbrauch in Blatt Papier	(Stk.)	3.967.850	2.618.450	2.044.250		-21,9 %
Papierverbrauch in Blatt Papier pro Mitarbeiter/in	(Stk./MA)	12.134	7.724	5.925		-23,3 %
Papierverbrauch in Blatt Papier pro Mitarbeiter/in und Tag	(Stk./MA/t)	49	31	24	31	-23,3 %
Papierverbrauch in kg pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	61	39	30	38	-23,3 %
Papierverbrauch bezogen auf Bilanzsumme	(Stk./ Mio. EUR)	217	161	122		-24,2 %
Anteil Recyclingpapier	(%)		100	100		
Verkehr						
Geschäftsverkehr gesamt	(km)	603.758	583.046	557.619		-4,4 %
Geschäftsverkehr gesamt pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	1.846	1.720	1.616	2.742	-6,0 %
Geschäftsverkehr gesamt bezogen auf Bilanzsumme	(km/ Mio. EUR)	33	36	33		-7,1 %
Bahnkilometer	(km)	42.176	41.728	31.212		-25,2 %
Bahnkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	6,99	7,16	5,60		-21,8 %
Bahnkilometer pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	129	123	90		-26,5 %

1) Benchmarks gemäß Leitfaden „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT
(siehe auch www.oegut.at/de/portrait/arbeitsgruppen/benchmarking_finanzdienstleister.php)

2) Mitarbeiter/innen inkl. KPC Zeitarbeitskräfte

	Einheit	2009	2010	2011	Benchmarks 2010 ¹⁾	Veränderung 2010-2011
Autokilometer	(km)	87.888	92.074	99.479		8,0 %
Autokilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	14,56	15,79	17,84		13,0 %
Autokilometer pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	269	272	288		6,2 %
Flugkilometer	(km)	473.694	449.244	426.928		-5,0 %
Flugkilometeranteil am Gesamtverkehrsaufkommen	(%)	78,46	77,05	76,56		-0,6 %
Flugkilometer pro Mitarbeiter/in	(km/MA)	1.449	1.325	1.237		-6,6 %
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen	(kg)	241.314	284.476	222.621		-21,7 %
Durch Betriebstätigkeit verursachte CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	738	839	645	1.671	-23,1 %
Durch KPC (über Climate Austria) kompensierte CO ₂ -Emissionen	(kg)		85.000	92.000		
Durch Ökostrom eingesparte CO ₂ -Emissionen	(kg)	321.027	334.278	398.995		19,4 %
Durch Pellets eingesparte CO ₂ -Emissionen	(kg)	47.421	54.909	55.292		0,7 %
Eingesparte CO ₂ -Emissionen gesamt	(kg)	368.448	389.187	454.287		16,7 %
Eingesparte CO ₂ -Emissionen gesamt pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	1.127	1.148	1.317		14,7 %
Abfälle						
Altpapier	(kg)	19.706	20.430	19.996		-2,1 %
Altpapier (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	(%)	49	49	46		-6,1 %
Altpapier (in kg) pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	60	60	58	129	-3,3 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall ³⁾	(kg)	14.468	14.999	20.415		36,1 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (Anteil an Gesamtabfallaufkommen)	(%)	36	36	47		30,6 %
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall (in kg) pro Mitarbeiter/in	(kg/MA)	44	44	59	66	34,1 %

3) 2009 und 2010 hochgerechnet, ab 2011 gemessen

SOZIALKENNZAHLEN

	Einheit	2009	2010	2011	Benchmarks 2010 ¹⁾	Veränderung 2010-2011
Mitarbeiteranzahl²⁾						
Mitarbeiter/innen inkl. Vorstand und Karenzierte		285	306	313		2 %
Vorstand		2	2	2		0 %
Mitarbeiter/innen ohne Vorstand und Karenzierte		271	291	297		2 %
Mitarbeiter/innen in Karenz		12	13	14		8 %
Durchschnittlicher Personalstand		256	264	280		6 %
Teilzeitbeschäftigte		38 (13,4 %)	45 (14,7 %)	49 (15,6 %)	16 %	9 %
Vollzeitäquivalent ohne Vorstand und Karenzierte		258	276	282		2 %
Aktive per 31.12. in Vollzeitäquivalent (inkl. Vorstand)		260	278	284		2 %
Zeitarbeitskräfte		42	33	32		-3 %
Altersstruktur im Durchschnitt						
Lebensalter	(Jahre)	36	37	37		0 %
Dienstalter	(Jahre)	5	6	6		0 %
Mitarbeiter/innen mit Hochschulabschluss						
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		154 (54 %)	181 (59 %)	187 (60 %)		3 %
Anteil Frauen mit Hochschulabschluss		63 (41 %)	75 (41 %)	78 (42 %)		4 %
Frauenanteil						
Insgesamt bezogen auf Mitarbeiteranzahl (inkl. Vorstand und Karenzierte)		155 (54 %)	165 (54 %)	164 (52 %)		-1 %
Davon Vorstand		0	0	0		0 %
Davon Führungspositionen ^{3) 4)}		15 (10 %)	12 (7 %)	20 (12 %)		67 %
Fluktuation						
Fluktuation gesamt		55 (20,3 %)	28 (10,1 %)	45 (16 %)	7 %	61 %
Fluktuation Frauen		20 (7,4 %)	14 (5,1 %)	25 (8,9 %)		79 %

1) Benchmarks gemäß Leitfaden „Benchmarking für Finanzdienstleister“ der ÖGUT

(siehe auch www.oegut.at/de/portrait/arbeitsgruppen/benchmarking_finanzdienstleister.php)

2) Der Unterschied zu der im Geschäftsbericht 2011 genannten MA-Kennzahl ergibt sich, da die MA-Kennzahl im Geschäftsbericht nur die Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit Austria AG und der Kommunalkredit Public Consulting GmbH bezeichnet, die Kennzahl im Nachhaltigkeitsbericht hingegen alle Mitarbeiter/innen am Standort umfasst.

3) Führungspositionen sind Geschäftsführung, Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen

4) Die Prozentangabe bezieht sich auf die Grundgesamtheit der Frauen. Bezieht man die Prozentangabe auf die Grundgesamtheit der Führungskräfte, beträgt der Frauenanteil knapp 34 %.

	Einheit	2009	2010	2011	Benchmarks 2010 ¹⁾	Veränderung 2010-2011
Aus- und Weiterbildung						
Ausgaben Aus- und Weiterbildung	(EUR)	708.000	478.000	462.000		-3 %
Aus- und Weiterbildungstage gesamt	(Tage)	253	687	764		11 %
Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter/in	(Tage/MA)	1	2,5	2,6	3,7	4 %
Krankenstandstage						
Krankenstandstage gesamt		1.190	2.127	2.908		37 %
Krankenstandstage pro Mitarbeiter/in		4,3	7,6	9,9		30 %
Aufsichtsrat						
Anzahl der Mitglieder		9	9	9		0 %
Davon Frauen		1 (11 %)	1 (11 %)	1 (11 %)		0 %

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

Definition	Maßeinheit	2009 ¹⁾	2010 ²⁾	2011 ²⁾
Bilanzsumme	(in EUR Mio.)	18.283	16.271	16.749
Geografische Aufteilung von Märkten (Auszahlungen)	(in EUR Mio.)	55	811	399
Österreich		50	483	184
Europa		5	315	215
Sonstige		0	12	0
Sachaufwand	(in EUR Mio.)	3	15	15
Prozentanteil der Verträge, die zu vereinbarten Bedingungen ohne Strafzahlungen bezahlt wurden	(%)	100	100	100
Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	(in EUR Mio.)	1	28	28
Auszahlungen an Kapitalgeber	(in EUR Mio.)	0	0	0
Erhöhung der Gewinnrücklage	(in EUR Mio.)	0	3	25
Gezahlte Steuern (in Österreich)	(in EUR Mio.)	0	1	0,4
Erhaltene Subventionen	(EUR)	0	0	0
Spenden an diverse Gruppen	(EUR)	851	959	1.858

1) Die dargestellten Erfolgszahlen der KA für das Jahr 2009 umfassen das Ergebnis der Kommunalkredit Depotbank von Jänner bis Dezember 2009 und das Ergebnis aus den im Rahmen der Spaltung übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Juli bis Dezember 2009. Eine direkte Vergleichbarkeit der Erfolgszahlen 2009 mit den Erfolgszahlen 2010 ist aus diesem Grund nicht gegeben.

2) Die ökonomischen Kennzahlen 2010+2011 beziehen sich auf die KA-Gruppenbilanz nach IFRS (siehe auch Geschäftsberichte 2010+2011).

6.4 TESTAT & GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

ERNST & YOUNG UNABHÄNGIGER BESTÄTIGUNGSBERICHT

Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zum vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2011 der Kommunalkredit Austria AG.

AUFTRAG

Wir wurden von der Kommunalkredit Austria AG zur Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts 2011 (nachfolgend „Bericht“) beauftragt.

Wir führten den Auftrag durch, um eine begrenzte Prüfsicherheit darüber zu erlangen, inwieweit die Informationen, in allen wesentlichen Belangen eine verlässliche und ausreichende Darstellung der Richtlinien, Geschäftstätigkeit, Ereignisse und Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit im Berichtszeitraum 2011 geben.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer, als jene für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei Jahresabschlussprüfungen), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ in der Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung ist gemäß Kapitel 8 beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Kommunalkredit Austria AG und Dritten insgesamt EUR 726.730.

EINSCHRÄNKUNGEN DES PRÜFAUFTRAGES

- Vorjahreszahlen wurden von uns grundsätzlich keiner prüferischen Durchsicht unterzogen, es sei denn, dies war für Plausibilitätsverprobungen erforderlich.
- Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften finanziellen Leistungsindikatoren wurden von uns keiner weiteren Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Daten im Bericht.

KRITERIEN

Die Informationen des Berichts wurden auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2011 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „die Kriterien“) erstellt:

- G 3.0 Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI) Anwendungsniveau A+ einschließlich der Leitlinie „The GRI Guidelines and the UNGC Communication on Progress“

Wir beurteilen den Bericht anhand dieser Kriterien und gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

VERANTWORTUNG DES MANAGEMENTS

Das Management der Kommunalkredit Austria AG ist für die Erstellung des Berichts und für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung des Berichts maßgeblich um wesentliche falsche Angaben auszuschließen. Weiters beinhaltet die Verantwortung die Auswahl und Anwendung geeigneter Standards sowie Bewertungsmethoden und Schätzungen, welche in Anbetracht der Umstände angemessen sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen im Bericht auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE3000“ Standards sowie des von der „International Federation of Accountants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“ - worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind - geplant und durchgeführt.

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- Beurteilung der Angemessenheit der Kriterien für Zwecke unseres Auftrages;
- Gesamtüberblick zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Überprüfung des Nachhaltigkeits-Managements einschließlich der Reporting-Systeme und -Prozesse, welche die Erhebung der Informationen für den Bericht unterstützen;
- Stichprobenweise Überprüfung der Anwendung der Kriterien zur Berichterstattung von Nachhaltigkeitsinformationen;
- Überprüfung der wesentlichen Schätzungen und Berechnungen, welche für die Erstellung des Berichtes eingesetzt wurden;
- Überprüfung einzelner, relevanter Informationen auf Plausibilität;

- Identifizierung inhärenter Risiken, welche Einfluss auf die Zuverlässigkeit der Informationen haben, und gegebenenfalls Erhebungen, in welchem Umfang solche Risiken durch interne Kontrollen abgedeckt sind;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen der Kommunalkredit Austria AG, um die Implementierung der im Bericht beschriebenen Grundsätze und Maßnahmen zu verifizieren;
- Beurteilung des zutreffenden Gesamteindrucks der im Bericht dargestellten Informationen.
- Überprüfung der Vollständigkeit der GRI Indikatoren nach der Leitlinie „The GRI Guidelines and the UNGC Communication on Progress“

UNSERE BEURTEILUNG

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit, sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen im Bericht in allen wesentlichen Belangen eine verlässliche und ausreichende Darstellung der Richtlinien, Geschäftstätigkeit, Ereignisse und Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit während des Berichtszeitraums 2011 nicht in Übereinstimmung mit den G3.0 Richtlinien der Global Reporting Initiative, Anwendungsniveau A+, sowie dem UN Global Compact Communication on Progress Report sind.

ANMERKUNG

Unsere Feststellungen und Empfehlungen zur Verbesserung des Berichtserstellungsprozesses werden in einem Bericht an das Management der Kommunalkredit Austria AG dargelegt.

Wien, 24. April 2012

e.h. Mag. Brigitte Frey
Leitende Gutachterin,
Wirtschaftstreuhänderin

e.h. Mag. Dr. Christine Jasch
Leitender Gutachter,
Geschäftsführer

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Strasse 19, IZD Tower

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. bestätigt, dass die

- Kommunalkredit Austria AG und
- Kommunalkredit Public Consulting GmbH

wie im Nachhaltigkeitsbericht 2011 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung (als integrierter Teil des Nachhaltigkeitsberichtes) ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Der nächste umfassende Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung wird im Jahr 2014 auf Basis der Daten 2013 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte Aktualisierung veröffentlicht.

Wien, den 24. April 2012

Mag. Brigitte Frey
Leitende Gutachterin,
Wirtschaftstreuhänderin

Mag. Dr. Christine Jasch
Leitender Gutachter,
Geschäftsführer

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Strasse 19, IZD Tower

EY Registrierungsnummer: AT-V-0025
Zertifikat Registrierungsnummer: 01/2012
Datum der Gültigkeitserklärung: 10. Februar 2012

6.5 IMPRESSUM

Ihre Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeitsfragen in der Kommunalkredit:

DI Alexandra Amerstorfer
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-240
E-Mail: a.amerstorfer@kommunalkredit.at

Berichtszeitraum:

2011

Letzter Bericht:

Nachhaltigkeitsbericht 2010

Nächster Bericht:

Erscheint 2013 für den Berichtszeitraum 2012

Global Reporting Initiative:

Der Bericht wurde im Einklang mit den GRI-Leitlinien erstellt.

Auditoren:

Externe Verifizierung des Berichtes durch
Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.,
Leadauditorin Dr. Christine Jasch

Weiterführende Informationen:

www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit

Medieninhaber und Herausgeber:

Im Selbstverlag der Gesellschaft
Kommunalkredit Austria AG, Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-0
Fax: +43 (0)1/31 6 31-105
E-Mail: kommunal@kommunalkredit.at
www.kommunalkredit.at

Redaktionsteam:

DI Alexandra Amerstorfer
Mag. Andrea Augustin-Lopata
Mag. Marcus Mayer
Elisabeth Vogler

Gestaltung:

Czerny Plakolm Werbeagentur GmbH
Ungargasse 59-61, 1030 Wien

AUFRUF ZUM FEEDBACK

Die Kommunalkredit ist an einer breiten Diskussion über den Nachhaltigkeitsbericht interessiert und für Ihre Rückmeldung jeder Art zu Aufbau, Methode, Inhalt und Umsetzung des Berichtes dankbar.

Rückmeldungen schicken Sie bitte an:

Kommunalkredit Austria
DI Alexandra Amerstorfer
Türkenstraße 9
1092 Wien
E-Mail: a.amerstorfer@kommunalkredit.at
www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit

Kommunalkredit Austria AG

Türkenstraße 9, 1092 Wien

Tel.: +43 (0)1/31 6 31

www.kommunalkredit.at/nachhaltigkeit